Urkunde Nr. 460 bis 469

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **68 (1913)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 460.

1343, 26. März.

Ritter Peter von Ampringen verzichtet zu Handen des Stiftes Münster auf sechs Pfund Pfennig jährlichen Zinses ab dem Layenzehnten in Augheim.

Allen den die disen brief ansehent oder hôrent lesen, tûn ich Peter von Ampringen ein ritter kunt umb dù sechs phunt phenning geltes zinses Nùwenburger mùntze, so die erbern herren . . das capitel von Münster in Ergôwe jerglichs gebent von dem leigenzehenden ze Oughein, da erkenne ich mich und vergihe offenlich an disem briefe, das ich zû den selben gûtern und gelte enhein recht han noch haben sol; were aber das ich kein recht dar an hette, des verzihe ich mich willekliche und gib es uf lidig und lere an Johans Wagners hant, schultheissen ze Rinvelden, für mich und fùr alle min erben und nachkomen ane alle geverde. Und ze einem offenen urkùnde dis dinges so han ich Peter von Ampringen der vorgenante ritter für mich und fùr min erben min ingesigel gehenket an disen gegenwertigen brief, der geben wart ze Basel des jares do man zalte von gottes gebùrte drùzehen hundert jar dar nach in dem drù und vierzigosten jare an dem nechsten mitwochen nach ùnser frôwen tage den man sprichet der verholnen in der vasten. K.

Karlsruhe, General-Landesarchiv 19./18. Vergl. Mone, Zeitschrift des Oberrheins IV, 459.

Nr. 461.

1343, 27. März.

Ritter Jakob von Neuenfels und seine Söhne verkaufen an den Schultheißen von Rheinfelden sechs Pfund Pfennig jährlichen Zinses ab dem achten Teil des Layenzehntens des Stiftes Münster in Augheim.

Ich her Jacob von Nuwenvels ein ritter, schultheizze ze Nuwenburg, tûn kunt und vergihe allen den die disen brief

ane sehent older hörent lesen, daz ich mit Jacobs und Herhartz miner sûnen, edeler knehten, gûtem willen und henden geben han ze köffende sechs pfunt phenning geltes die ze Nùwenburg genge und gebe sint Johans dem Wagner, dem schultheizzen von Rinvelden, uf dem ahtoden teil des zehenden, dem man sprichet der leygen zehende, den die herren von Mùnster hant, lit ze Oughein in dem banne, fùr eigen umbe achtzig phunt phenninge die ze Nuwenburch in Brisgöwe genge und gebe sint, die ich von dem selben Johansen enphangen han und si in minen und der vorgenanten miner sùnen nutz gar und gentzlich han bekeret. Man sol öch wissen, daz ich der vorgenante her Jacob von Nùnvels mit der vorgenanten miner sunen Jacobs und Herhartz gûtem willen und henden mich entzigen han, an des vorgenanten Johans Wagners des schultheizzen hende alles des rehtes und aller der ansprache, so ich und min erben ze ime und ze sinen erben ze den vorgenanten sechs phunden geltes iemer gewinnen möhten an geistlichem und an weltlichem gerihte older an keinem gerihte ez si landes gewonheit older stette reht geschribens und ungeschribens und mit namen aller der rehten da mitte der vorgenante köf iemer zerbrochen möhte werden in de keinen weg. Man sol öch wissen, daz ich der vorgenante her Jacob von Nuwenvels und min erben des vorgenanten Johans des Wagners und siner erben der vorgenanten sechs phunt phening geltz die ze Nuwenburch genge und gebe sint reht wern sùlen sin fùr lidig eigen an allen stetten da si werschaft von uns bedurffen mit guten trùwen ane alle geverde. Wan der köf reht und redelich beschehen ist mit aller sicherheit worten und werken so dar zů horte und nottdurftig waz; und ze einem offenne urkùnde alles des so da vor geschriben stat, so han ich der vorgenante her Jacob von Nüwenvels ein ritter, schultheizze ze Nuwenburch min eigen ingesigel gehenket an disen brief, wir die vorgenanten ich Jacob und ich Herhart von Nuwenvels edel knehte des vorgenanten her Jacobs sùne veriehen, das alles das da vor geschriben stat mit unserm gûten willen und henden beschehen ist und da von so hein wir

ze einer dester merun sicherheit unser ietweder sin eigen ingesigel gehenket an disen brief. Dirre brief wart geben do man zalte von gottes geburte drùzehen hundert jar dar nach in dem dritten und vierzegosten jare an dem nehsten dunrstag nach dem sunnentage ze mitter vasten. K.

Karlsruhe, General-Landesarchiv 19/16. Vgl. Zeitschrift des Oberrheins IV, 458.

Nr. 462.

1343, 15. Juli und 1344, 2. Februar.

Margaritha von Frienbach, Gemahlin Ritter Rudolfs von Iberg, stiftet im Kloster Eschenbach eine Jahrzeit für Schwester Margaritha und Anastasia von Iberg, Adelheid von Iberg und Ritter Hartmann von Iberg.

Unter den Zeugen: Herr Johann von Rafensburg und Johann der Schöne, Chorherren zu Münster.

Archiv Eschenbach. Geschichtsfreund X, 90.

Nr. 463.

1343, 13. Oktober (S. Gallen Abend) Münster.

Jakob von Rinach, Propst zu Münster verspricht die Bürger von Luzern für 14 Pfund Geldes, welche die Stadt seiner Base, der Kellerin, für das Leibgeding auf den Brodbänken in Luzern zu geben versprachen, schadlos zu halten.

Besiegeltes Original im Stadtarchiv Luzern.

Gedruckt im Geschichtsfreund XXVIII, 323.

Nr. 464.

1344, Münster.

Lehenbrief um Güter in Wetzwil für Margareth von Zinzerswile.

Allen dien die difen brief lefent oder hòrent lefen kund ich Her Burchard von Küttingen, kelner miner gnedigen | Herren, des Probftes vnd Capitels ze Münfter, daz fùr mich

(kam?) Metzi, Johans feligen des Suters von Wetzwile eli- | chu wirtin, mit Vlrichen, Johanfen vnd Margareth ir elichen kinden, vnd veriach offenlich, daz fi recht vnd | redlichen ze koufen geben hat vnd gab ze koufen an der ftat mit Rudolfs ze Nyderft von Wetzwile ir vogtz | hande der Erberen Swefter Margreth von Zinzerfwile, des befcheidenen Herren Hern Peters des Dechans von | Büren Junchfrowen vmb Sechfthalben phunt phenningen genger vnd geber Zouinger müntz, dera fi gar vnd | gentzlichen fint gewert von der felben Swefter Margreth vnd fi in ir nutz vnd notdurft bekeret hand, difu | nachgefchriben gůter. Ein akker gelegen an dem Bollen. Ein stuk in dem grunde. Ein Hofftat ze Wetzwile | vff der gefeffen ift Katherina von Huntzingen. Ein matt hinder der felben hofftat, heiffet du Brunnmat. Vnd | ein bünte lit vor Uellis Krebs hufe, ftofet an die ftrafe. Vnd gaben vf die felben gůter einhellenklich an min | hand. Vnd baten mich ernftlich, daz ich fi luhi an des Gotzhufes ftat ze Mùnfter der felben Swefter Margreth vmb | den obgenanten zinfe drie phennigen mit allem dem recht, alf fi du felben gůter hatten von dem felben gotzhus. | Du felben gute ich vfnam von inen, als vorgefchriben ftat, vnd leh fi der egenanten Swefter Margreten mit allen | recht vnd nutzen als du obgenant Metzi vnd ir kind du vorgenanten fi hatten. Diz gefchach ze Munfter, da ze | gegen waren Vlrich der Meiier, min brůder, Johans Trungi von Buren, Wernher von Welnow, des Dechans knecht | von Bùren, Heini in der Müli von Münfter vnd ander erber Lüt. Und des ze einem waren vrkund gib ich diefen | brief befigelt mit minem hangenden Ingefigel. Der geben wart. do man zalt von Gottef geburt Tufent | Druhundert vnd vier vnd vierzig Jare.

Von dem Ovalfiegel hängt noch die rechte Seite.

Nr. 465.

1344, 16. Januar, Münster.

Das Stift Münfter verkauft an Klaus Schütz von Zofingen den Stertenbachacker in Zofingen.

Wir Jacob von Rinach, Probſt vnd das Capitel des Gotzhuſes ze Munſter in Ergŏ kv́nden allen dien, die diſen brief anſehent oder hŏrent leſen vnd verichen offenlich, daz wir einhelleklich dur v́nſers Gotzhuſes notdurft hein verkŏft vnd ze kŏfene gegeben dem erbern knechte Claus Schv́tzen, Burger ze Zouingen, für lidiges | eigen einen aker iſt gelegen bi Zouingen, da man vf gat gegen Wiggen zwüſchent Heinrichſ Walthers von Büttikon aker vnd Johans von Bongarten, Burgerſ ze Zouingen aker, | den man nemmet Heinrichs aker von Stertenbach der wilvnt waſ Hern Peterſ ſeligen von Regenſhein, vnd viel von dem an Hern Vlrich ſeligen von Seberg, Chorherren vnſers | Gotzhuſes ze Münſter deſ vorgenanten, den vns der ſelb Her Vlrich ſelig ze ſelgerete gab fùr lidig eigen, vmb ſechzig phunt phenningen genger vnd geber zouinger mv́ntz, dero | wir von ime gar vnd gentzlich ſin gewert, vnd hein ſi in vnſers gotzhuſes deſ vorgenanten nv́tz bekert. Vnd erzien vns an diſem briefe deſ egenanten akers vnd aller | der rechtunge, ſo wir darzu hatten, oder deheiſ wegeſ haben mochten. Vnd loben dem vorgenanten Clauſe oder ſinen erben, v́b er nv́t were, deſ ſelben akerſ für | lidig eigen rechte weren ze ſinne, wa er oder ſin erben deſ notdurftig wurden an geiſlichem oder an weltlichem gerichte nach dem rechte. Vnd zu | einem waren vnd ſteten vrkvnde aller dirre vorgeſchribener dingen, ſo hein Wir Jacob von Rinach, Probſt vnd daſ Capitel deſ Gotzhuſes ze Münſter | die egenanten vnſer Ingeſigel gehenket an diſen offenen brief. Der gegeben wart ze Münſter, do man zalte von Gotteſ gebùrte drùzechen hundert | vnd vier vnd vierzig Jar, an ſant Marcellen eiſ babſtes vnd martrerſ tage.

Die beiden Siegel sind wohl erhalten.

Original im Archiv St. Urban.

Nr. 466.

1344, 16. März, Münster.

Johann von Büttikon Propst von Zofingen und Chorherr zu Münster, verleiht den Hof zu Mainhuſen auf Abſterben von

Propst Jakob von Rinach an Elisabet von Rinach um den Zins von fünf Schilling Pfennigen jährlich.

In Gottes namen Amen. Wir Johanns von Büttikon, Probste ze Zouingen und korherre ze Münster, in Ergoew Tuon kunt. Allen dien die disen brief ansehent | lesent oder hoerent lesen das für uns kam der Erwirdig Herre Her Jacob von Rinach, Probste des egenanten Gotzhuses ze Münster, und gab uf an unser hant | den hof zem Meinhuse der in unser pfründlehen ze Münster hoert mit allem dem rechte und ehaftige so dheins wegs zů dem selben hof hoert und untz har dar zuo gehoert | hat es sien akker, wisen holtz oder velt oder wie es si genemt, an geuerde, und ist der selb hof erbe von dem egenanten Gotzhuse ze Münster und git ierlichen ze zinse in daz | vorgeschriben unser phründlehen fünf schilling phening, die die buwelüte des vorgenanten hofes richten und weren sont, und bat uns der vorgeschribenn Erwirdig Herre | Her Jacob von Rinach Probst ze Münster das wir den selben hof lichen, der erberen wolbescheidenen vrowen, vrowen Elisabeth von Rinach, Rudolfs seligen des kelners wi- | lunt elichen wirten siner můmen, in allem dem rechte und gewonheiten, als er ouch den selben hof untz har hat gebracht von dem vorgenanten gotzhuse und unserm | phruondlehen ze Münster. Und dur bett willen des obgenanten Erwirdigen Herren Herren Jacobs von Rinachs, Propstes ze Münster, han wir den selben hofe ze Meinhuse | ufgenomen von ime und haben in verlichen und verlihen an disem brief ze erbe der egenanten fro Elysabeth von Rinach, mit allem dem recht und gewonheiten so zů | dem selben hof untz har gehoert hatt, als ouch vorgeschrieben ist, umb den jerlich zinse fünf schillingen, den ouch die buwlüte des selben hofs weren und richten sont, als ouch da | vor bescheiden ist. Es het aber du vorgenemt vro Elysabeth von Rinach, dem dich genanten Erwirdigen Herren Hern Jacob von Rinach ir vetteren die gnad getan, mit unserm | Willen daz der egenant Hern Her Jacob von Rinach den selben hof ze Meinhuse besetzen, entzetzzen und messen sol, die wile er lebt, und iro da von ierlichen geben zwen Hentschůch, |

Beschech aber das der vorgenant Erwirdig Herre der . . Probst von Münster die egenanten vrowen Elysabeth von Rinach sin muomen uberlebti, so hatt sie dem vorgeschriben Herren | Jacob von Rinach Probste ze Münster ir vetter hinwider gemachet, und an ùnser hant ufgeben, den selben hof ze Meinhus mit allem dem recht so dar zuo hoert als ouch vorge- | schriben ist, und haben wir daz selb gemecht bestetet und besteten es mit disem brief, und lihen den selben hof dem egenanten Erwirdigen Herren, Hern Jacob von Rinach Probste | ze Münster in allem dem recht als vorgeschriben stat. Es ist ouch bi demselben hof ze Meinhuse, ein stükh gelegen, und hoert in die kamer des vorgeschriben Gotzhuses ze | Münster, und git ierlichen in die kamer des selben gotzhuses achtzehen phening ze zinse, den ouch weren und richten sont die buwlüte des vorgeschribenen stuklis, in die vor | genempten kamer des Gotzhuses ze Münster. Das selb stukli hett Her Burchart von Küttingen kelner des dikgenemten gotzhuses ze Münster der obgenanten vrow Elysabethen | von Rinach verlichen in aller der wise als ouch wir den vorgeschribenen hof iro haben verlichen und des ze einem waren und offennen urkunde so geben wir Her Johans von | Büttikon Probst ze Zouingen und korherre ze Münster disen brief besigelt mit unserm hangenden Ingesigel. Und wir Jacob von Rinach, Probste des Gotzhuses ze Münster in | Ergoew, veriehen an disem brief, alles des so da vor von uns stat geschriben, und henkent dar umb ze einem steten und waren urkunde unser ingesigel an disen brief. | Diz geschach ze Münster, do man zalt von Gottes geburte Trüzehenhundert jar, vierzig jar dar nach in dem vierden jare, an dem nechsten zinstag nach sant Gregorien tag | da ze gegen waren die bescheiden lüt Her Goetfrid von Rinach Ritter, der vorgenanten vrowen Elysabeth bruoder. Panthaleon von Trostberg, Jacob Snyder korherren, Her Wernher | von Pheffinkon phruondher, Meister Walther Kotman Schuolmeister ze Münster, Johans von Heydegg, Beringer Schenk, Gerung sin sun und ander erber Lüte | genuog. —

Hängt das Siegel des Propstes Johann von Büttinkon. W.

Nr. 467.

1344, 17. April, Münster.

(Sambſtag nach s. Tyburcien vnd Valerianen tag.)

Hártmann von Ruoda, Chorherr zu Mùnſter, verkauft an Nyclaus Zehender, Burger zu Aarau, 3 Schupoſſen zu Oberkulm um 14 Mark Silber Basler Gewicht.

Zeugen: Her Vlrich von Kienberg, Kilchherre ze Rapretzſwile, Her Jakob von Berna, min Caplan, Meiſter Eberhart von Rauenſpurch, ſchulmeiſter ze Mùnſter, Hermanne von Yſinna.

Rund-Siegel mit Inschrift S' HART. DE. RVODA. CAN. AECC. BERONEN.

Schloßarchiv Hallwyl.

Nr. 468.

1344, 15 Mai, Freiburg.

Niklaus Paternosterer quittiert das Stift Münster für 34 Pfund Pfennig herrührend vom Verkauf eines Hauses in Neuenburg.

Allen den die diſen brief ſehent oder hörent leſen, kúnd ich Niclauſ dictus Paternoſterer ein burger | von Friburg, Das ich von dem beſcheiden manne Wernhern von Kùttingen deſ kellners von Mùnſter | in Ergöwe brůder, gewert bin gantzlich vnd bezalt an der Herren ſtat von Mùnster jn Ergöwe | der vier vnd driſſig phunt pfenninge rappen Friburger múntze, die ſú mir ſchuldig waren | vmb min hus ze Friburg in der Nùwenburg jn Vitſchafeieſ gaſſen, daſ ich jn ŏch dar umb ze kŏffend han gegeben fùr lidig eigen nah der herſchaft recht von friburg, vnd ſage ŏch ſù vnd alle ir | nahkommen fùr mich vnd alle min erben vnd nachkommen lidig der vorgenanten vier vnde | driſſeg pfunt pfenninge vnd daſ ſy mir nùt me dar vmb ſchuldig ſint vnd ſol ich ſù deſ huses | wern fùr eigen nach der herſcheft recht, als ir brief dar v́ber ſtat ane alle geuerde. Vnd deſ | zem vrkúnde, wand ich eigenſ jngeſigels nùt han, ſo han ich gebetten den frommen feſten | ritter herrn Johans

Snewelin, Burgermeiſter ze Friburg, diſen brief mit ſùn eigen jngeſigel beſigeln. | Das ȯch ich Johans Snewelin, Ritter, Burgermeiſter ze Friburg durch bette deſ vorgenanten Niclauſ | deſ Paternoſterers, gehenket han an diſen brief. Diſ geſchach vnd wart dirre brief ge | geben ze Friburg, do man zalte von Gotz gebùrte drùzehen hundert vnd vier vnd vierzig jar an dem Samſtag nach der vffart vnſers Herren.

Das Siegel hängt ziemlich gut erhalten. B.

Nr. 469.

1345, 10. Februar, Münster.

Propst Jakob von Rynach vergabt dem Stift Münster den Leibeigenen Ulrich Buchholz.

Wir Jacob von Rinach probſt ze Mùnſter kùnden allen den die diſen brief anſehent | old hȯrent leſen, daſ wir Uellin Uolrichs ſun von Bȯchholcz ùnſern eigenen | knecht, den wir von ùnſerm vatter und mȯter geerbt hein, luterlich dur got geben hein | lidig und ler vnſerm gotzhuſ ſant Michels ze Mùnſter mit dem geding daſ er ùnſ | diene untz an ſin tod alſ ein ander unſers gotzhusman. Dis geſchach ze Mùnſter in unſerm huſſ, da ze gegen waren her Rȯdoſſ unſer Lùprieſter, Beringer Schench, Gerùng ſin ſun | Heinrich von Wolon, Vlrich der Meier von Holderen und ander erber lùte. Und des ze einem | offenen urkùnd, ſo hein wir der vorgenand Jacob geben diſen brief beſigelt mit ùnſerem | hangenden jnſigel fùr ùns und ùnſer erben, do man zalte von gottes gebùrte | drùzehen hundert iar vierzig iar dar nach in dem fùnften iare an dem nechſten donſtag nach ſant agthen tag. B.

Nr. 470.

1345, 30. Juni.

Papst Clemens VI. dispensiert Heinrich Truchseß von Dießenhofen, Custos von Beromünster, Student der Rechte, Rektor der Universität Bologna, von der Irregularität, die er